



Die Entwicklungen bei den US-Auslandssendern

Zumindest die Chronistenpflicht gebietet es, weiter die Vorgänge bei den Auslandssendern der USA zu verfolgen.

Weiter angefacht wurde das Feuer inzwischen durch ein ungeschicktes Video der Urdu-Redaktion bei der Voice of America. Es handelte sich um Fragmente aus einem Videoevent, dessen Veranstalter Muslime in den USA dazu animieren wollte, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Mit einer Untertitelung in Urdu zeigte die VOA eine Zuschaltung von Joe Biden und den anschließenden Aufruf, zur Wahl zu gehen.

Wahlweise diesen oder einen anderen Grund, nämlich die aus Sicht der neuen Leitung bisher unzureichenden Sicherheitsüberprüfungen, hat eine erneute personelle Zäsur: Eine Reihe bisheriger, als unpolitische Karrierebeamte zu beschreibende Verantwortliche wurden entlassen. Dazu gehören der Justitiar, David Kligerman, und der kaufmännische Geschäftsführer, Grant Turner. Letzterer hatte die U.S. Agency for Global Media von Oktober bis Juni kommissarisch geleitet.

Der frühere Generaldirektor John Lansing bezeichnete Kligerman und Turner als „hochprofessionell“. Zur Frage der Sicherheitsüberprüfungen bestätigte er ausdrücklich, noch über einschlägige Vorgaben hinausgegangen zu sein, indem unter seiner Leitung jeglichen Ausländern die Sicherheitserklärung „86“ abverlangt wurde. Deren Abfragen gehen bis hin zu reinen Sexualpartnern. Es erscheint als fraglich, ob gerade auch wenig erfahrenen - Ausländern

Bild oben: Eingang zum Funkhaus der VOA in Washington. Foto: VOA.

bei dieser Angabe von Kontakt- und Referenzpersonen in jedem Fall klar ist, was sie da tun.

Auf dieser Schiene haben Pack und sein Team nun auch Kligerman und Turner ganz besonders eingeschickt: Sie wurden zum Sicherheitsrisiko erklärt. Dieses Vorgehen kommentierten sie als „Rache“ dafür, die neue Leitung zur Einhaltung einer ordnungsgemäßen Verwaltungspraxis angehalten zu haben. Turner kündigte an, alle in Frage kommenden Möglichkeiten für rechtliche Schritte zu prüfen.

Im Vorfeld war ein Mitglied des neuen Teams damit beauftragt worden, Kompromat über Kligerman zu sammeln, weil dieser Bedenken gegen die vom neuen Generaldirektor Pack an seinem ersten Arbeitstag vorgenommene Massenentlassung vorgebracht hatte. Das Teammitglied zog es danach vor, zu einer anderen Regierungsstelle zu wechseln. Den Auftrag übernahm, in Zusammenarbeit mit Packs Stabsleiterin, dann anstandslos die aus dem State Department gekommene „kommissarische Vizepräsidentin für Rechtsangelegenheiten“.

Als eine seiner letzten Aktivitäten hatte Kligerman noch Einwände gegen eine sofortige Entfernung der vier freien Mitarbeiter, die bei der Produktion und Veröffentlichung des Biden-Videos beteiligt waren. Zwei davon müssen nun innerhalb eines Monats die USA verlassen. Das könnte der Anfang einer erzwungenen Ausreisewelle bisheriger VOA-Mitarbeiter sein: In mehr als 70 Fällen laufen Austauschvisa, auf deren Grundlage die betreffenden Personen in die USA eingereist sind, demnächst ab.

Als konkretes Beispiel für die Folgen, die das haben kann, nannten Presseberichte die Venezuela-Redaktion. Dort sollen fünf von sieben Mitwirkenden demnächst ausreisepflichtig sein. Besonders kontrovers fällt die Diskussion in Bezug auf einen Spanier aus: Er war zuvor für RT tätig.

Der Trennung von zahlreichen bisherigen Beteiligten steht ein prominenter Neuzugang gegenüber: Als Berater der neuen Leitung eingesetzt wird Frank Wuco, den der englischsprachige Wikipedia-Artikel zur Person so beschreibt: „Wuco wurde dafür kritisiert, Verschwörungstheorien zu verbreiten, auch durch die fiktionale Figur eines früheren Dschihadisten, der nun zu Aspekten des vom Islam inspirierten Terrorismus spricht.“

Nach der Erfindung dieser Figur „Fasal Wasul“ hatte Wuco von 2011 bis 2013 eine Show bei einem Sender in Florida. Beispielhaft zitiert wird daraus, wie er, so wörtlich, „Nancy Nazi Pelosi“ verächtlich machte. 2017 wurde Wuco von der Trump-Administration engagiert. Zunächst war er dafür zuständig, das Heimatschutzministerium auf Linie zu bringen. 2019 wechselte er ins State Department.

Inzwischen gibt es auch eine erste öffentliche Äußerung der früheren VOA-Direktorin Amanda Bennett, die angesichts ihrer in jedem Fall zu erwarten gewesenen Entlassung am 15. Juni zurückgetreten war:

„Die Amerikaner werden es sehr, sehr bedauern, wenn sie eines Tages aufwachen und sehen, wie sie durch solche Aktionen, die niemand verhindert hat, die funktionierende Regierung, die sie einmal hatten, verloren haben.“

„Was sich in der USAGM abspielt, ist ein Mikrokosmos von dem, was die gesamte US-Regierung hindurch geschieht: Die ehrlichen, erfahrenen, talentierten, langgedienten, professionellen Beamten werden mit hochgejazzten Anschuldigungen herausgedrängt und durch Leute ersetzt, deren einziges Merkmal Loyalität ist. McCarthy hätte es nicht besser machen können.“

Der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses des Repräsentantenhauses, Eliot Engel, berichtet über Angaben seiner Quellen, die sich mit den Bemerkungen von Kligerman und Turner decken. Sein Kommentar:

„Die Vereinigten Staaten sind keine Diktatur, und ich werde nicht tatenlos zusehen, wenn Trump versucht, über seinen Kumpfen Michael Pack ein Sprachrohr nach Art von TASS und Xinhua zu kreieren.“

Kai Ludwig